

**4. Oktober 2005**

## Nickel bleibt nach Produktionskürzungen unter Druck

Die 3-Monats-Nickel-Notierung an der London Metal Exchange (LME) zeigte in den letzten Tagen wenig Dynamik. Ein Börsenhändler beschrieb die Situation am Nickelmarkt denn auch mit den Worten: „Tote Hose“. Nachdem der Markt zwischen dem 13. und 15. September 2005 deutlich Luft abgelassenen hatte – der Kurs fiel von USD 14.600,00/mt auf bis zu USD 12.900,00/mt – folgte im Anschluss eine Konsolidierungsphase auf niedrigerem Niveau mit Notierungen aktuell um USD 13.300,00/mt. Nachdem sich die Edelstahlkonjunktur nun auch für das vierte Quartal 2005 nicht als besonders viel versprechend darstellt, wurden weitere Produktionskürzungen von den Edelstahlwerken angekündigt oder stehen an. Daher sollten sich die Notierungen fundamental gesehen eigentlich weiter abschwächen. Die kurzfristigen Fundamentaldaten sind aber, wie bekannt, nur die eine Seite der Medaille. Auch längerfristige Erwartungen und technische Einflüsse haben an den Börsen ein zuhause. Und, die langfristigen Aussichten sind für die Rohstoffe bzw. Metalle in diesem Zusammenhang nicht so schlecht, wie sich die Märkte im Augenblick möglicherweise darstellen.

Angesichts der derzeitigen Produktionskürzungen bei den Stahlwerken kann man die in diesem Zusammenhang von den Herren Lee (Chairman und CEO der koreanischen Posco) und Mimura (Präsident der japanischen Nippon Steel) geäußerte Selbstkritik nur begrüßen. Wie die beiden auf der 39. Jahrestagung des ISII (International Iron and Steel Institute) formulierten, wird es für die Stahlindustrie auch weiter eine Herausforderung bleiben, das Interesse der weltweiten Investoren zu gewinnen. Der einzige und erfolgversprechende Weg könne nur darin liegen, die Zyklizität, die in der Vergangenheit (und offensichtlich auch heute noch) das Stahlgeschäft prägte, zu Gunsten einer größeren Stetigkeit und Nachhaltigkeit aufzulösen. Dass die Rekordergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres vor allem auf interne Bemühungen zurückzuführen wären, wäre zwar eine verlockende Feststellung, so Lee, er aber sei besorgt, um die weitere Entwicklung der externen Faktoren, die doch auch maßgeblich zu dieser Sonderkonjunktur geführt hätten. Eine funktionierende Kapazitäts- und Produktionsplanung sowie ein entsprechender Rohstoffeinkauf ist offensichtlich auch heute noch eine große Fragestellung bei den Stahlherstellern, was in Zeiten der Verfügbarkeit detaillierter Marktforschungsdaten und fortgeschrittener Planungssoftware/-modelle (Expertensysteme), die in der Lage sind auch mit größten Komplexitäten umzugehen, den laienhaften Betrachter durchaus ein wenig erstaunt.

Es kommt neue Bewegung in die Diskussion über die Einführung eines Stahl-Futures an der LME. Nun hat sich Ian Christmas, der Generalsekretär des IISI zu Wort gemeldet. Seiner Meinung nach werden diesbezügliche Überlegungen nicht von Erfolg gekrönt sein, da das Interesse an einem solchen Kontrakt deutlich abgenommen hätte. Vielmehr sei es sinnvoll, über einen Eisenerz-Future nachzudenken. Insbesondere Stahlproduzenten standen in der Vergangenheit der Einführung eines Stahlfutures äußerst kritisch gegenüber, mit dem nicht ganz von der Hand zu weisenden Argument, dass bei der Vielzahl der am Markt existierenden Stahlprodukte eine sinnvolle Standardisierung nahezu unmöglich sei. Herr Christmas geht in diesem Zusammenhang denn auch davon aus, dass die für einen Börsenkontrakt unerlässliche Standardisierung bei Eisenerz eher möglich sei. Man darf in diesem Kontext aber nicht vergessen, dass letztlich zum Einsatz eines solchen Kontraktes als Hedge-/Absicherungs-Instrument nicht die hundertprozentige physische Übereinstimmung mit dem gehandelten Stahlprodukt für die Tauglichkeit entscheidend ist, sondern das Maß der Übereinstimmung der Preisentwicklungen (Korrelation) zwischen den Notierungen des Futures und des Produktpreises. Es wäre vermessen anzunehmen, dass für jedes wie immer geartete Metallprodukt ein entsprechendes Derivat zur Verfügung gestellt werden könnte, um ein Hedging ermöglichen zu können. Es liegt in der Natur der Sache, dass Interessenten immer mit Kompromissen werden leben müssen, die jedoch allemal einer Situation ohne Absicherungsmöglichkeit überlegen sind. Unter der Hand werden denn auch viele Stahlproduzenten einräumen müssen, dass diese der Einführung eines Futures schon deshalb negativ gegenüber eingestellt sind, da diese aufgrund einem „befürchteten“ Mehr an Transparenz ein Stück ihrer eigenen Unabhängigkeit hinsichtlich Preisgestaltung an eine Börse würden abtreten müssen.

## LME (London Metal Exchange)



### LME Official Close (3 Monate)

4. Oktober 2005			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon. Ask	13.280,00USD /mt	3.822,00 USD /mt	1.855,00 USD /mt

### LME Bestände in mt

	26. August 2005	4. Oktober 2005	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	9.510	13.572	+ 4.062	+ 42,71%
Kupfer (Cu)	64.925	76.350	+ 11.425	+ 17,60%
Aluminium (Al)	507.700	508.375	+ 675	+ 0,13%